

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **König Lear**

**Shakespeare, William**

**Leipzig, [1867]**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-89621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89621)

Er kommt von Eurer Schwester.

Goneril (beiseite). Halb gefällt mir's.  
Doch, da sie Wittib ist, und Edmund bei ihr,  
So kann mein Lustschloß leicht zusammensinken  
Auf mein verhaßtes Leben. Andernseits  
Ist diese Neuigkeit so übel nicht.

(Zum Boten.) Ich will ihn lesen und dann Antwort geben. (Zu.)

Albanien. Wo war sein Sohn, als sie ihn blendeten?  
Bote. Mit Eurer Gattin hier.

Albanien. Hier ist er nicht.

Bote. Nein, gnäd'ger Herr, ich traf ihn auf dem Rückweg.

Albanien. Weiß er die Gräueltat?

Bote. Ja, Herr, er selbst verklagte seinen Vater:  
Und ging mit Fleiß hinweg, um ihrer Rache  
Ein freies Spiel zu lassen.

Albanien. Glosier! — ja, ich lebe,  
Und lohne deine Liebe für den König  
Und räche deine Augen! (Zum Boten.) Komm, mein Freund;  
Sag, was du sonst noch weißt. (Weibe ab.)

### Dritte Scene.

Das französische Lager bei Dover.

Kent und ein Ritter treten auf.

Kent. Warum ging Frankreich denn so schnell zurück?  
Wißt Ihr den Grund?

Ritter. Er ließ im Reiche Gährung, die seitdem  
Zur That geziehen ist; und dies bedeutet  
Dem Königreich so viel Gefahr und Furcht,  
Daß seine Gegenwart höchst nöthig ist.

Kent. Wen ließ er denn als General zurück?

Ritter. Den Marschall Frankreichs, Monseigneur Le Fer.

Kent. Und rißte Euer Brief die Königin  
Zu einiger Betrübniß?

Ritter. Ja, Herr; in meinem Beisein las sie ihn,  
Und dann und wann rollt' eine volle Thräne  
Die zarte Wang' herab; es dünkte mich,  
Sie sei Beherrscherin von ihrem Gram,  
Der, sehr rebellisch, sie beherrschen wollte.

Kent. So ward sie denn bewegt?

Ritter. Doch nicht zum Jorn.  
Geduld und Schmerz wetteiferten, wer ihr  
Den schönsten Ausdruck gäbe. Saht Ihr doch  
Mit Regenschauern Sonnenschein gepaart.  
Ihr Lächeln, untermischt mit Thränen, glich  
Dem schönen Mai; dies seelenvolle Lächeln,  
Das um die reise Lippe spielte, schien  
Die Gäst' in ihren Augen nicht zu kennen,  
Die sich von dort entfernten, so wie Perlen  
Von Diamanten träufeln. Kurz, der Gram  
Wird' etwas Schönes werden, wenn er Alle  
So kleidete.

Kent. Und that sie keine Fragen?

Ritter. Ein paarmal seufzte sie den Namen Vater  
Aus schwerer Brust, als wär' ihr Herz gedrückt,  
Rief: Schwestern! Schwestern! — Schmach der Frauen  
Schwestern!

Kent! Vater! Schwestern! Wie? in Sturm und Nacht?  
Kein Glaub' ist mehr an Mitleid! — Dann ergoß sie  
Das heil'ge Wasser aus den hehren Augen  
Und feuchtete den Laut; dann stürzte sie fort,  
Um einsam auszuweinen.

Kent. Die Sterne sind's,  
Die Sterne oben, die das Schicksal lenken;  
Sonst hätt' Ein Gattenpaar wol nie erzeugt  
So unterschiedne Kinder. — Spracht Ihr sie seitdem?

Ritter. Nein.

Kent. Geschah dies vor des Königs Mißthat?

Ritter. Nein, nachher.

Kent. Gut; der bedrängte Lear ist in der Stadt.  
Manchmal, in seinen bessern Augenblicken,  
Weiß er, warum wir hergekommen sind,  
Und will durchaus sich nicht bereuen lassen,  
Sein Kind zu sehn.

Ritter. Warum nicht, lieber Sir?

Kent. Ihn überwältigt mächt'ge Scham. Die Hätz  
Womit er sie beraubte seines Segens,  
Dem Zufall überließ und ihre Rechte  
Den wölf'schen Töchtern gab -- dies alles that

Sein Herz mit solchem Gift, daß heiße Scham  
Ihn von Cordelia fernhält.

Ritter. Armer Mann!

Kent. Wißt Ihr von Cornwall's und Albanien's Heeren?

Ritter. Sie sind im Anzug.

Kent. Komm, Freund, ich bringe dich zu unserm König  
Und lass' ihn deiner Pfleg'; ein wicht'ger Grund  
Hält mich auf eine Zeitlang noch verborgen;  
Sobald ich mich entdecke, soll gewiß  
Mit mir bekannt zu sein dich nicht gereuen.  
O komm, begleite mich! (Weibe ab.)

#### Vierte Scene.

Ein Zelt im Lager bei Dover.

(Cordelia, ein Arzt und Offiziere treten auf.)

Cordelia. Ach, leider ist er's; eben traf man ihn  
So rasend wie das wilde Meer, laut singend,  
Befränkt mit üpp'gem Erdranch, Sahnensuß,  
Mit Trensien, Schierling, Nesseln, Rudolfsblumen,  
Mit Taumellösch und all dem müß'gen Unkraut,  
Das unterm Horne wächst. — Schickt Wachen aus,  
Durchsucht die hochbewachsenen Felder rings  
Und bringt ihn uns vor Augen. (Ein Offizier ab. — Zum  
Arzt.) Was vermag die Kunst,

Die hingeschwundnen Sinne herzustellen?  
Wer ihn mir heilt, nehm' alle meine Schätze.

Arzt. Es gibt noch Mittel, gnäd'ge Königin.  
Die Krankenpflegerin der Natur ist Ruhe,  
Und die gebriecht ihm; diese zu befördern  
Gibt's kräft'ge Mittel, deren Wirksamkeit  
Des Kummers Auge schließt.

Cordelia. Ihr hochgelobten Wunder,  
Und all' ihr unenthüllten Erdenträfte,  
Sproßt meinen Thränen! bringet Hilf' und Linderung  
Der Noth des armen Manns! (Zu den Offizieren.) Sucht,  
sucht ihn auf,

Oh' seine blinde Wuth das Leben tilgt,  
Dem jedes Mittel fehlt, sich zu erhalten. (Die Offiziere ab.)

Vater  
ft,  
er Frauen

nd Nacht?  
rgoß sie

itdem?

dt.

Hätz